Das Unterland hilft dem Oberland

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **46 (1999)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-369122

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Zivilschutz Zofingen-Mühlethal in Obwalden

Das Unterland hilft dem Oberland

KB/UF. Die Angehörigen des Rettungsdienstes der Zivilschutzorganisation Zofingen-Mühlethal waren im vergangenen Herbst im Einsatz im Kanton Obwalden. Im Weiler Grafenort (Gemeinde Engelberg) waren sie damit beschäftigt, Begehungswege im Schutzwald Eschlenwald/Hasliwald zu erstellen. Diese dienen in erster Linie dem Forstdienst, der später die notwendigen forstlichen Eingriffe zur Erhaltung der Schutzfunktion des Waldes ausführen kann. Zudem dienen sie als Exkursionspfade für die Stiftung Lebensraum Gebirge, welche ihren Sitz im Herrenhaus von Grafenort (Dependance des Klosters Engelberg) hat. Untergebracht waren die Zivilschützer in der mit der Zofinger Fahne geschmückten Truppenunterkunft Grafenort.

Wer vom Nidwaldner Kantonshauptort Stans nach dem Klosterdorf Engelberg – einer Enklave des Standes Obwalden – geht oder fährt (auf der Strasse oder mit der Luzern–Stans–Engelberg-Bahn), wird plötzlich von einem stilvollen Barockbau aus dem Ende des 17. Jahrhunderts in den Bann gezogen. Das zum Weiler Grafenort gehörende sogenannte Herrenhaus ist eine Dependance der Benediktinerabtei Engelberg.

Schützenswertes Ortsbild

An der Stelle, wo seit dem 16. Jahrhundert ein klösterliches Verwaltungsgebäude stand, liess Abt Ignaz Burnott (1648–1693) das Herrenhaus erbauen. Die Bauleitung lag in den Händen des Grosskellners P. Augustin Reding (1651–1707), dessen Herkunftsort Schwyz sich in der Architektur des Hauses niedergeschlagen hat. Zusammen mit der benachbarten, 1689 errichteten Kapelle zum Heiligen Kreuz bildet das Herrenhaus ein prächtiges barockes Ensemble, das gemeinsam mit der 1778 erbauten Klosterwirtschaft zu Recht in das Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz aufgenommen worden ist.

Von Anfang an war das Haus auch als Erholungsort für Abt und Konvent des Klosters Engelberg gedacht. Bis heute nützen die Mönche das Haus, welches zwischen 1992 und 1995 renoviert worden ist, jeden Sommer während fünf bis sechs Wochen als beschauliches Feriendomizil. Während der übrigen Jahreszeiten ist das Herrenhaus offen für Besucher und Bewunderer. Die mit moderner Technik ausgestatteten stilvollen Räumlichkeiten stehen ganz unterschiedlichen Gastgruppen offen. Im Herrenhaus ist zudem der Sitz der Stiftung «Lebensraum Gebirge», welche sich zum Ziel setzt, die vielfältige Thematik des Gebirgsraums auf fachlich kompetentem Niveau zu erörtern.

Zofingen-Mühlethal in Grafenort

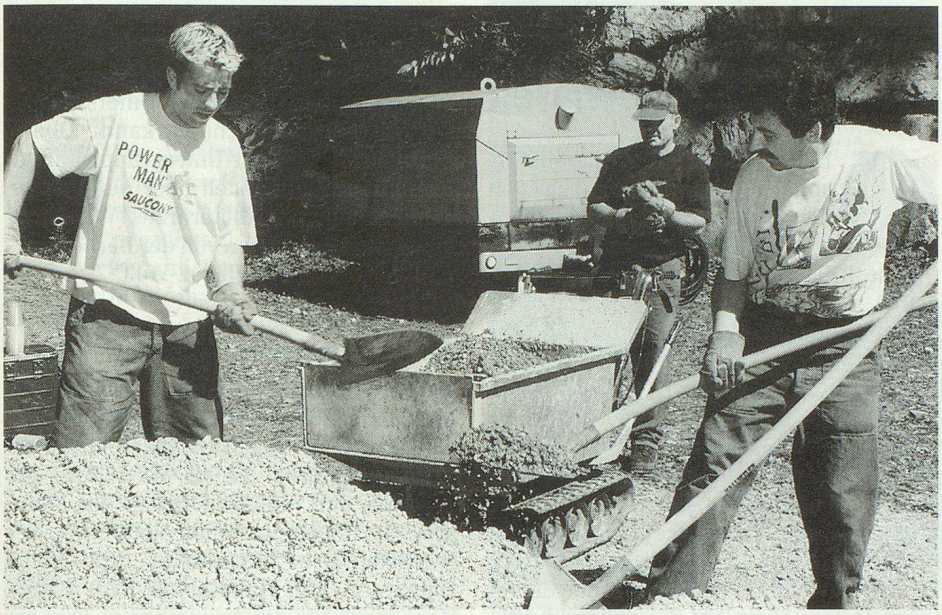
Zwei Wochen weilte der Rettungsdienst des Zivilschutzes Zofingen-Mühlethal in Grafenort, allerdings nicht ferienhalber im Herrenhaus, sondern in nächster Nähe in einer auch vielen einstigen und aktiven Soldaten wohlbekannten Truppenunterkunft. Ein zweifacher Bezug zum Herrenhaus besteht jedoch: Einerseits waren die Zivilschützer aktiv tätig im Schutzwald Eschlenwald/Hasliwald (Gemeinde Engelberg/Gemeindeteil Grafenort) oberhalb der Verbindungsstrasse Stans–Engelberg und leisteten damit einen Beitrag im Sinne der Stiftung «Lebensraum Gebirge», anderseits gehört der Schutzwald der Abtei Engelberg.

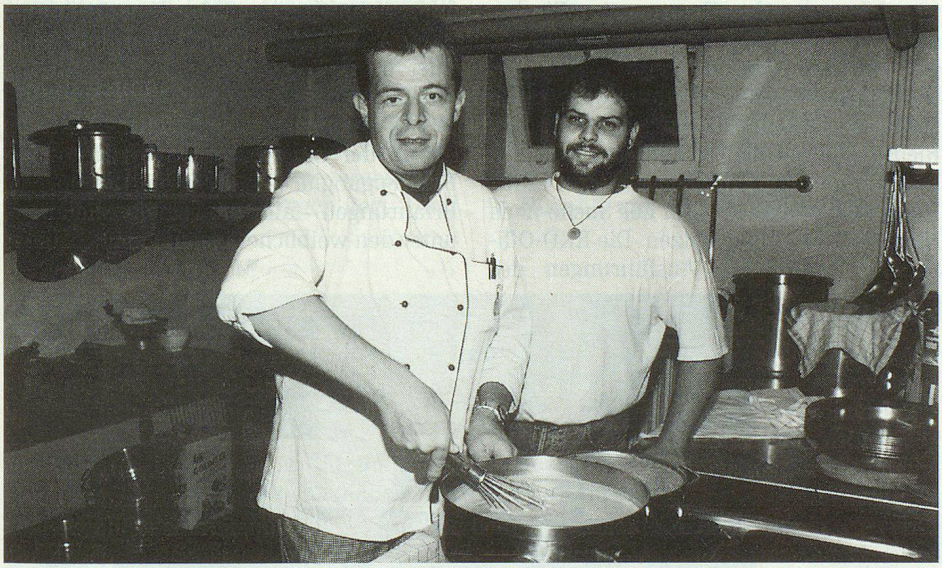
Beim Zivilschutz-Engagement handelte es sich um das Erstellen von Begehungswegen in den Schutzwald. Diese dienen in erster Linie dem Forstdienst, der später die notwendigen forstlichen Eingriffe zur Erhaltung der Schutzfunktion des Waldes ausführen kann. Zudem stehen sie als Exkursionspfade der Stiftung «Lebensraum Gebirge» zur Verfügung.

Pro Woche standen zwischen 30 und 50 Zivilschützer aus Zofingen und Mühlethal im Einsatz. Die Angehörigen des Rettungsdienstes befassten sich mit vier Teilprojekten:

- Steinhaus, 500 Meter Länge, Ebene, offenes Land
- Reinerts-Fangtobel, 300 Meter Länge, Hanglage, Wald

FOTOS: ZVG





- Eschlenwald, 1000 Meter Länge, Hanglage, Wald
- Steingädeli, 200 m Länge, Hanglage, Wald.

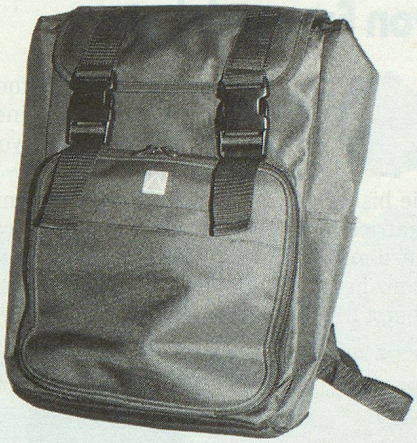
Die Aufgaben hatten zum Inhalt, wie Gesamtleiter Urs Fischer, Chef der Zivilschutzorganisation Zofingen-Mühlethal, und Projektleiter vor Ort, Jürg Seiler, Chef eines Rettungsdetachements, bei einem Augenschein erklärten:

- Wiederinstandstellen eines alten Begehungsweges auf einen Meter Breite.
- Neuerstellen von Begehungswegen auf einen Meter Breite.
- Erstellen einer kleinen Holzbrücke.
- Stein- und Holzstufen erstellen für Begehungswege.

Sie waren durch und durch motiviert, die Zivilschutzleute aus Zofingen und Mühlethal, wie Gespräche unter vier Augen zeigten. Voller Tatkraft wurde jede verfügbare Minute genutzt, um ausgezeichnete Arbeit zu leisten. Dass die Küchenmannschaft die Zivilschützer kulinarisch verwöhnte, wurde mit viel Lob bedacht. Für Urs Fischer ist dieser Bergeinsatz ein sinnvoller Dienst der Solidarität des Unterlandes an das Oberland, einem Lebensraum, von dem letztlich auch die Bevölkerung des Mittellandes immer wieder profitiert. Das Zivilschutz-Projekt Grafenort wurde begleitet von Peter Lienert, Obwaldner Kantonsoberförster, und Josef Hurscheler, Förster des Klosters Engelberg. An einer Begehung durften sich die Vertreter der Zivilschutzkommission Zofingen-Mühlethal von der geleisteten Arbeit überzeugen. Beim abschliessenden Nachtessen im Herrenhaus in Anwesenheit von Abt Berchtold Müller, den Behörden der Gemeinde Engelberg und des Kantons Obwalden, wurde das 'gelungene Werk gebührend gefeiert. Die Fotos zeigen die Zivilschützer bei ihren ganz unterschiedlichen Aktivitäten. ▲

Neu in unserem Verkaufssortiment

Aufgrund der grossen Nachfrage haben wir ab sofort wieder anzubieten:

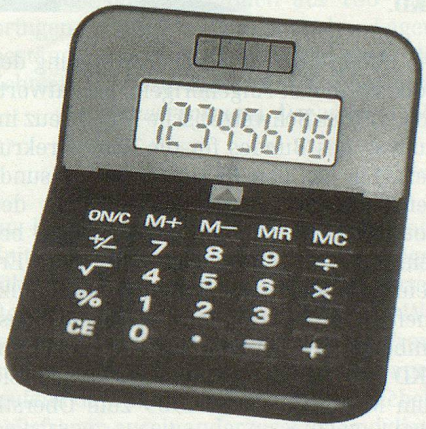


Rucksack in Textilausführung

dunkelblau, sehr geräumig, 3 Aussentaschen. Auch geeignet für Sport.

Preis Fr. 34.–

Ebenfalls neu im Sortiment führen wir:



einen schönen und praktischen

Solar-Tischrechner

mit Gummitasten und grossem Display, schwarz, 10×14 cm

Preis Fr. 15.–

Bestelladresse:
Schweizerischer Zivilschutzverband
Postfach 8272, 3001 Bern,
Telefon 031 381 65 81, Fax 031 382 21 02

Bestellung:

Vorname:

Name:

Adresse:

Telefon: